



# Förderprogramm Quartiere für Fledermäuse

Fledermäuse sind faszinierende und bereits seit mehr als 50 Millionen Jahren existierende Säugetiere. Auf ihren nächtlichen Jagden nach Insekten orientieren sie sich mittels aus Nase oder Maul ausgesandten Ultraschallwellen. Diese Schallwellen werden von Hindernissen und Beute-Insekten reflektiert und gelangen so zurück ins Fledermaus-Ohr. Auf diese Weise können Fledermäuse selbst im Stockdunkeln Hindernisse und Beuteinsekten exakt orten. Eine Fledermaus kann pro Nacht mehrere Tausend Insekten fressen. In einem Sommer vertilgt eine große Fledermaus bis zu einem Kilogramm Insekten.

In Deutschland gibt es etwa zwei Dutzend Fledermausarten. Die meisten von ihnen sind gefährdet. Ein Grund für die Gefährdung der Fledermäuse ist, dass sie immer weniger Wohnräume finden.

## Förderung

Die Stadt Ulm unterstützt Bürger, die Fledermäusen Quartiere bieten möchten, indem sie Quartierhilfen (Fledermauskästen) kostenlos zur Verfügung stellt. Sollten keine Fledermauskästen verfügbar sein, bezuschusst die Stadt Ulm den Kauf von Quartierhilfen zu 100 Prozent. Bezuschusst wird zudem der von einem Fachbetrieb ausgeführte Einbau, bzw. die Aufhängung an Gebäuden zu 80 Prozent. Eigenleistungen werden nicht gefördert.

## Antragstellung und Kontakt

Das ausgefüllte Antragsformular schicken Sie bitte per Post an:

Stadt Ulm  
Abteilung Umweltrecht  
und Gewerbeaufsicht  
Münchner Straße 4  
89073 Ulm

oder per E-Mail an: [umweltrecht@ulm.de](mailto:umweltrecht@ulm.de)



## Dokumente

- Die Allgemeinen Zuwendungsbestimmungen finden Sie im Netz unter: [www.ulm.de](http://www.ulm.de)
- Das Antragsformular zum Förderprogramm Quartiere für Fledermäuse finden Sie im Netz unter: [www.ulm.de](http://www.ulm.de)

▲ oben: Braunes Langohr beim Jagen eines Falters (Foto: Dietmar Nill).

unten: Zwergfledermaus (Foto: Michael Beck / [fledermausschutzneulm.de](http://fledermausschutzneulm.de))



## Fledermausquartiere

Beim Neubau oder bei der Renovierung von Häusern und Wohnungen können Einbau-Quartiere unauffällig in die Fassade integriert werden. An und in bestehenden Gebäuden können Fledermauskästen einfach aufgehängt werden. Der Fachhandel bietet sowohl einfache Fledermausquartiere aus Holz, als auch besonders langlebige Modelle aus Holzbeton an.



- ◀ In eine Hausfassade eingebauter Fledermauskasten aus Holzbeton (© Hasselfeldt).
- ▼ In eine Hausfassade eines Neubaus in Ulm eingebaute Fledermauskästen.

## Tipps

- ✎ Fledermäuse lieben Wärme. Hängen Sie Fledermauskästen daher möglichst Richtung Süden auf.
- ✎ Fledermäuse lieben Ruhe. Hängen Sie die Fledermauskästen daher möglichst in mindestens drei Metern Höhe an einer Stelle auf, an der die Tiere so wenig wie möglich gestört werden.
- ✎ Fledermäuse mögen keine Zugluft. Hängen Sie Fledermauskästen daher möglichst an einem windstillen Ort, zum Beispiel im Windschatten eines Gebäudeteils auf.
- ✎ Achten Sie darauf, der Anflug immer frei ist und keine Äste oder Blätter das Einflugloch versperren.
- ✎ Wenn Sie Nisthilfen selbst bauen möchten, finden Sie diverse Bauanleitungen von Naturschutzorganisationen im Internet. Bauen Sie immer möglichst naturnahe Nisthilfen aus natürlichen, unbehandelten Materialien.



▲ Fledermauskasten aus Holzbeton in Ulm.



▲ Fledermauskasten aus Holzbeton mit mehreren Quartierkammern zum Aufhängen. (© Schwegler).